

TRÄGERWETTBEWERB

Das Quartiersmanagement Germaniagarten sucht in Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen und dem Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin einen Träger zur Umsetzung des Projektes

SICHER ZUHAUSE IM GERMANIAGARTEN

AUSGANGSSITUATION

Die Bezirksregion Tempelhof Südost, in dem das Quartiersmanagement Germaniagarten liegt, ist laut dem Berliner Monitoring Gewaltdelinquenz 2023 die am drittstärksten von partnerschaftlicher und interfamiliärer Gewalt betroffene Region im Bezirk Tempelhof-Schöneberg. Laut Bericht lag die Häufigkeitszahl partnerschaftlicher und interfamiliärer Gewalt in Tempelhof Südost im Jahr 2022 mit 471 deutlich über dem bezirklichen (392) sowie Berliner (424) Durchschnitt. Eine überdurchschnittliche hohe Fallzahl von partnerschaftlicher Gewalt und ein Bedarf an Präventionsangeboten wurde im Integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzept (IHEK 2022) bereits festgehalten. Dieser Bedarf wird durch Berichte von Besucher:innen und Teilnehmer:innen lokaler Einrichtungen und Angebote im QM-Gebiet bestätigt.

Obwohl häusliche Gewalt verschiedene Altersgruppen und Geschlechtsidentitäten betrifft, sind Frauen weiterhin die Hauptopfer. In einem Stadtteil mit sozialen Indikatorwerten, die auf eine generelle Benachteiligung gegenüber anderen Stadtteilen hinweisen, sind Aufmerksamkeit und Unterstützung für die Bedürfnisse von Frauen und den Schutz vor Gewalt von entscheidender Bedeutung, um die soziale Stadtentwicklung zu fördern.

Das Thema ist im Bezirk Tempelhof-Schöneberg bei der Beauftragten für Frauen und Gleichstellung verortet. 2024 wurde eine Stelle zur Umsetzung der Istanbul-Konvention im Bezirksamt eingerichtet, die für den Bezirk einen Aktionsplan zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt entwickelt.

Aus den oben genannten Gründen soll ein Projekt zur Prävention von häuslicher Gewalt durchgeführt werden. Das Projekt kann einen Beitrag zur Umsetzung der Istanbul-Konvention im Quartier leisten, insbesondere im Hinblick auf den Artikel 13 der Konvention „Bewusstseinsbildung“, um das öffentliche Bewusstsein für häusliche Gewalt zu schärfen. Durch die Förderung der Sensibilisierung und Aufklärung zum Thema häusliche Gewalt kann das Projekt aktiv zur Umsetzung dieses Konventionsziels beitragen und präventiv im Quartier Germaniagarten wirken.

Dem dringenden Handlungsbedarf im QM-Germaniagarten kann durch innovative Ansätze zur Prävention und Sensibilisierung des Themas sowie zur Unterstützung gewaltbetroffener Personen nachgekommen werden. Das Ziel ist, die vorhandenen unterstützenden Strukturen im Bezirk zu erweitern und den Handlungsbedarf im QM-Gebiet nach Möglichkeit abzudecken. Bisherige Hilfestrukturen im Bezirk sind bisher unbekannt oder erreichen das Quartier nicht. Das Projekt "StoP - Stadtteile ohne Partnergewalt" vom Nachbarschaftsheim Neukölln e.V. im Nachbarquartier (gefördertes Projekt der ressortübergreifenden Gemeinschaftsinitiative) deckt den Bedarf bislang nicht ab. Durch die bisherige aufsuchende Arbeit der Stadtteilmütter Tempelhof-Schöneberg und dem erreichten Beziehungsaufbau in die Bewohnerschaft stellen sie einen wichtigen Kooperationspartner dar.

ZIELE

- Sensibilisierung der Bewohnerschaft für die verschiedenen Formen von häuslicher Gewalt, ihre möglichen Ursachen und die Mechanismen, die zu ihrer Aufrechterhaltung führen.
- Verbesserung des Zugangs zu Informationen über die etablierten Hilfsstrukturen für Frauen, die Opfer von häuslicher Gewalt wurden.
- Schaffung eines niedrigschwelligen Austauschangebots. Dazu gehört auch die Identifizierung eines Ortes, an dem das Angebot umgesetzt werden kann.
- Qualifizierung lokaler Akteur:innen in der Identifizierung von Fällen, in der Anhörung und Aufnahme von Betroffenen (falls notwendig) und in der Weiterleitung an etablierte Hilfsstrukturen.
- Vernetzung der lokalen Akteur:innen mit den etablierten Hilfsstrukturen.

ZIELGRUPPEN

Von häuslicher Gewalt betroffene Menschen aus dem Quartier (insbesondere Frauen), Anwohnende und Einrichtungen.

PROJEKTINHALTE

Im Rahmen des Projektes soll in Abstimmung mit den lokalen Akteur:innen eine niedrigschwellige lokale Öffentlichkeitsarbeit zur Sensibilisierung und Aufklärung zum Thema häusliche Gewalt entwickelt werden, möglichst in den am meisten gesprochenen Sprachen der Nachbarschaft. Die Öffentlichkeitsarbeit soll u.a. jährlich auf drei Hauptveranstaltungen des Quartiers (z.B. Tag der Städtebauförderung, Forum Germaniagarten und Sommerfest) bekannt gemacht werden. Im Quartier soll im Förderzeitraum zu dem Thema mindestens ein Aktionstag pro Jahr durchgeführt werden. Nach Möglichkeit soll für Betroffene ein niedrigschwelliges Austauschangebot in einem geschützten Raum geschaffen werden, um die Etablierung einer lokalen Selbsthilfegruppe zu fördern. Da viele Fälle von häuslicher Gewalt zuerst von lokalen Akteur:innen erkannt werden, sollen qualifizierende Peer to Peer Ansätze realisiert werden, um Hilfsmaßnahmen im Sinne einer Lotsenstruktur im Quartier zu etablieren.

ZEITRAUM

Es wird eine Projektlaufzeit vom 01.08.2025 bis 31.12.2027 angestrebt.

FINANZIERUNG

Das Projekt wird aus dem Programm Sozialer Zusammenhalt finanziert. Für das Projekt steht, vorbehaltlich der Finanzierungszusage durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen aus dem Programm Sozialer Zusammenhalt für das Programmjahr 2025, eine Zuwendung in Höhe von 80.000 Euro als Fehlbedarfsfinanzierung zur Verfügung. Mit diesen Mitteln sind alle erforderlichen Personal- und Sachkosten zu finanzieren.

Die Finanzierung ist in folgende Jahresraten aufgeteilt:

2025: 20.000 Euro

2026: 30.000 Euro

2027: 30.000 Euro

Es wird ein Eigenanteil des ausgewählten Trägers in Höhe von mindestens 10% der Projektfördermittel vorausgesetzt. Dieser Eigenanteil kann in Form von Eigenmitteln oder Eigenleistungen erbracht werden.

AUSWAHLKRITERIEN

- Qualität des Angebots (Konzeption, Beteiligungskonzept, Projektinhalte mit Zeitplan, Zielsetzung und Darstellung Ergebnis, Kooperationspartner, Öffentlichkeitsarbeit)
- Referenzen und Erfahrungen mit vergleichbaren Projekten sowie nachgewiesene Qualifikationen des Anbieters und des einzusetzenden Personals im Bereich der häuslichen Gewalt
- Fundierte Kompetenzen im Bereich der häuslichen Gewalt
- Kompetenz in der Arbeit mit Frauen, die Opfer von häuslicher Gewalt sind
- Erfahrung bei der Abwicklung von Zuwendungsprojekten
- Kostenbewertung gemäß durchschnittlicher Personalkosten / Honorarstundensatz

EINZUREICHENDE UNTERLAGEN

- Projektskizze
- Finanzplan
- Selbstdarstellung und Nachweis der fachlichen Qualifikation
- Referenzprojekte

Bitte verwenden Sie ausschließlich folgende Vorlagen:

- Projektskizze: https://www.quartiersmanagement-berlin.de/fileadmin/content-media/Foerderinformationen_2024/Projektskizze__PF.docx
- Finanzplan (ab Kassenrate 2024): https://www.quartiersmanagement-berlin.de/fileadmin/content-media/Foerderinformationen_2024/Vorlage_Kosten_Finanzplan_ab_Kassenrate_2024_Stand_24_06_27.xlsx.

Alle Kostenpositionen (Personalkosten, Honorare und Sachkosten) sind konkret und differenziert aufzuschlüsseln und mit Stundensatz und Stundenumfang anzugeben.

- Weitere Informationen finden Sie auf dem Dachportal des Quartiersmanagements Berlin unter Service – Förderinformation: (<https://www.quartiersmanagement-berlin.de/service/foerderinformation.html>)

BEWERBUNGSFRIST

Sämtliche Unterlagen sind bis zum **27.05.25** beim Quartiersmanagement Germaniagarten per E-Mail (qm-germaniagarten@morethanshelters.org) einzureichen.

DATUM UND ORT DES AUSWAHLGESPRÄCHS

Das Datum für das Auswahlgespräch richtet sich vorbehaltlich nach der Finanzierungszusage durch den Fördermittelgeber für das Programmjahr 2025. Das Auswahlgespräch findet an einem Termin nach der Finanzierungszusage statt. Für das Auswahlgespräch ist der folgende Termin im Vor-Ort-Büro des QM Germaniagarten, Bacharacher Str.2, 12099 Berlin, vorgemerkt (Bitte halten Sie sich diesen Termin frei):

- 13.06.25, 09.00-12.00 Uhr

HINWEISE

Projektwettbewerb

Bei dem Auswahlverfahren handelt es sich nicht um ein Interessensbekundungsverfahren gem. § 7 LHO oder eine Ausschreibung im Sinne des § 55 LHO. Rechtliche Forderungen oder Ansprüche auf Ausführung der Maßnahme oder finanzielle Mittel seitens der Bewerbenden bestehen mit der Teilnahme am Auswahlverfahren nicht. Die Teilnahme ist unverbindlich. Kosten werden den Bewerbenden im Rahmen des Verfahrens nicht erstattet.

Besserstellungsverbot

§ 44 AV LHO Anlage 2 (ANBest-P) 1.3 Die Zuwendungsempfängerin bzw. der Zuwendungsempfänger darf seine/ihre Beschäftigten finanziell nicht besser stellen als vergleichbare Dienstkräfte im unmittelbaren Landesdienst Berlins, insbesondere dürfen höhere Vergütungen oder Löhne als nach den für das Land Berlin jeweils geltenden Tarifverträgen sowie sonstige über- oder außertarifliche Leistungen nicht gewährt werden.

Nutzungsrechte

Bei der Auswahl als Träger zur Umsetzung des Projektes verpflichtet sich die Zuwendungsempfängerin bzw. der Zuwendungsempfänger, dem Land Berlin sämtliche Nutzungsrechte an den Werken einzuräumen, die im Zusammenhang mit der Förderung entstehen und bei denen die Zuwendungsempfängerin bzw. der Zuwendungsempfänger Urheberin bzw. Urheber ist (z. B. Nutzungsrechte für Fotos oder andere Bildmaterialien zur Weiterverwendung). Dies umfasst auch die Nutzungsrechte Dritter, die der Zuwendungsempfängerin bzw. dem Zuwendungsempfänger im Zusammenhang mit der Förderung übertragen werden. Die Zustimmung zur Abtretung der Nutzungsrechte ist im weiteren Verfahren abzugeben und eine Voraussetzung für die Förderung des Projektes.

Kinder-/Jugendschutz

Bei Projekten mit Angeboten für Kinder und/oder Jugendlichen, die mit Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe nach SGB VIII vergleichbar sind, ist insbesondere § 30a Bundeszentralregistergesetz (BZRG) zur Sicherung des Kinderschutzes zu beachten. Für Personen, die beruflich, ehrenamtlich oder in sonstiger Weise kinder- oder jugendnah tätig sind oder tätig werden sollen, ist ein erweitertes Führungszeugnis vorzulegen. Die entsprechenden Kosten sind bei der Projektkalkulation einzuplanen.

Einverständnis zur Weitergabe personenbezogener Daten

Die eingereichten Projektskizzen werden einem Auswahlgremium vorgestellt, in dem die Steuerungsrunde des Quartiersmanagements, ggf. auch relevante Fachämter des Bezirksamtes sowie Mitglieder des Quartiersrates vertreten sind. Dieses Gremium trifft im Rahmen der zur Verfügung stehenden Fördermittel die Trägerauswahl. Es wird auf eine möglichst umfassende Anonymisierung der Projektunterlagen geachtet. Darüber hinaus sind die Mitglieder des Quartiersrats zur Verschwiegenheit verpflichtet.

KONTAKT UND INFORMATIONEN

Für Nachfragen steht das QM-Team Germaniagarten, Tel.: 0152 578 36 444, E-Mail: qm-germaniagarten@morethanshelters.org zur Verfügung. Nähere Informationen zum Gebiet erhalten Sie unter www.qm-germaniagarten.de